

Alle für das Klima !

Seit dem 15. März 2019 gehen Jung und Alt auf die Straßen, um zu demonstrieren. Aber wieso ? Die Menschen haben Angst um ihre Zukunft. Sie wissen nicht, wie lange unsere Erde angesichts der immensen Umweltschäden noch Bestand hat. Durch die Erderwärmung entstehen zahlreiche Naturkatastrophen wie Waldbrände und Überschwemmungen. Längst haben vor allem die Jugendlichen den Eindruck, dass bei weitem nicht genug getan wird, um der ernststen Lage Herr zu werden.



Mit ihrer Bewegung „Fridays For Future“ hat die 16-jährige Greta Thunberg die Sache jetzt selbst in die Hand genommen und Tausende von Gleichgesinnten bewegt und motiviert, an Freitagen auf die Straßen zu gehen, um für den Klimaschutz zu protestieren.

Am 20. September 2019 habe auch ich zusammen mit zwei Mitschülerinnen aus dem hauptstädtischen „Lycée Robert Schuman“ an einer solchen Streikaktion teilgenommen und dieses bedeutsame Ereignis mit unserer Kamera für die Nachwelt festgehalten.



In der Hoffnung auf tolle Aufnahmen liefen wir Richtung Bahnhof. Schon von weitem hörten wir Gebrüll, Megaphonbotschaften und Trommelwirbel. Beim Anblick der wogenden Menschenmasse, der Sicherheitsleute und ziemlich streng dreinblickenden Polizisten beschlich uns ein mulmiges Gefühl, das aber schnell wieder verschwand angesichts der unglaublichen Energie, welche die Demonstranten ausstrahlten. Sie schrien, musizierten und trillerten, als ob es ihr letzter Tag auf Erden wäre. Als wir uns näherten, um dieses ohrenbetäubende Spektakel festzuhalten, wurden wir sofort vom Strom der Masse mitgerissen, hinein in die bunte Menge mit ihren auffälligen Plakaten, ihrer grellen Kriegsbemalung, ihren Megaphonen und Trommeln. Es war nicht eine Person dabei, die nicht mitschrie, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Streik zu richten.





Erstaunlicherweise waren viele ältere Menschen, Rentner, Rollstuhlfahrer, Mütter mit ihren Kleinkindern und sogar Lehrer mit von der Partie.





Wir ergriffen als junge Hobby-Journalisten alsbald die Gelegenheit und sprachen einen protestierenden Lehrer an, der sein Fahrrad an der Hand führte. Im anschließenden Interview erzählte er uns, er wäre der Meinung, man müsste die Politiker auf die Krise aufmerksam machen, damit sie endlich agieren. Auf die Frage, was er persönlich tue, um das Klima zu schützen, wies er stolz auf sein Fahrrad und sagte, er würde damit fahren statt den Bus zu nehmen.



Die vielen verschiedenen Menschen auf der Straße führten uns klar vor Augen, dass die große Sorge um die Umwelt nicht nur die Jugendlichen bewegt, sondern auch die erwachsenen Mitbürger und Mitbürgerinnen. Diese Erkenntnis motivierte uns und verlieh uns dreien einen derartigen Energieschub, dass wir unsere letzten Hemmungen überwandern und spontan weitere Teilnehmer auf den Klimaschutz ansprachen. Ein älterer Herr verriet uns ziemlich resigniert, er würde nun schon seit 50 Jahren für das Klima kämpfen ohne jedoch nennenswerte Erfolge dabei erzielt zu haben.



Über diese negativen Rückmeldungen tröstete uns aber das kämpferische Funkeln in den Augen der Streikenden hinweg. Ihr Mut, ihr Engagement, ihre guten Vorsätze waren nicht zu übersehen. Man sah den meisten an, mit wieviel Leidenschaft und Hoffnung sie bei der Sache waren. Umso mehr waren wir beeindruckt, als wir das Ziel unseren Protestmarschs erreichten und dabei feststellten, dass sich hier Tausende, die aus unterschiedlichen Richtungen losmarschiert waren, für letzte glühende Ansprachen und begeisterte Reden einfanden. Als wir mit ihnen bis zum Treffpunkt marschiert sind und bemerkt haben, wie viele dort aus verschiedenen Orten mitmachten, waren wir beeindruckt.



Im Großen und Ganzen war dies eine wertvolle Erfahrung für uns und wir haben einzigartiges Bild- und Tonmaterial von motivierten und engagierten jungen und weniger jungen Menschen eingefangen. Niemals hätten wir gedacht, dass diese bedeutsame Umweltbewegung so generationenverbindend und inspirierend sein würde. Sicherlich wird diese weltweite Aktion in die Geschichte eingehen.

Hoffentlich werden die, die das Schicksal unserer wertvollen Erde verdrängen, dadurch wachgerüttelt. Vielleicht ist unsere Welt doch noch nicht verloren.

Laura Grazia Becker

Schule: Lycée Robert Schuman

Klasse: 3A*

Email: beckerlaurag@gmail.com

Tel.: +352 661 191 403

Adresse: 52A, Rue de la Corniche, Itzig
L-5956

Fotos: © Schuman-Tube